SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

Programm 2009

Kurse Seminare Ateliers

Saarland und Rheinland-Pfalz

Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische
Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. Rolf Thissen
2. Vorsitzende: Barbara Schmidt-Keller
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61 / 34 96 Fax 0 68 61 / 78 05 88
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)
E-Mail info@ sgst.de
Internet www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V.
– Deutscher Verband für systemische Forschung,
Therapie, Supervision und Beratung“.

Grafische Konzeption und Layoutgestaltung:
sonsdesign www. sons-design.com

Inhalt

Inhalt

4 Editorial
6 Allgemeines
8 Weiterbildung und Zielgruppen
9 LehrtherapeutInnen
12 Fortbildungspunkte
14 Curriculum „Beratung“
17 Curriculum „Therapie und Beratung“
22 1. Baustein: Grundkurs (GK)
25 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
28 3. Baustein: Supervision
29 Seminarreihe Supervision (SRS), ganztägig
30 Seminarreihe Supervision (SRS), Abendform
31 Einzelseminare Supervision
32 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
44 Weiterbildungsseminare (WS)
46 Sondercurriculum (SC)
50 Ateliers (AT)
55 Newcomer
58 Institutionelle Supervision

Das Lernen ist ein Ozean ohne Ufer. Konfuzius

Liebe Leserin, lieber Leser,

Systemische Grundhaltungen und Vorgehensweisen sind aus dem Praxisalltag vieler PsychotherapeutInnen und BeraterInnen nicht mehr wegzudenken.

Die systemische Szene, die als eine freigeistig-widerständige „Graswurzelrevolution“ begann, hat sich längst über viele „Abstimmungen mit den Füßen“ zu einer breiten Basisbewegung weiterentwickelt. Ihr Markenzeichen ist ein lebendiges, bewegliches und auf Kooperation ausgerichtetes Selbstverständnis psychosozialer Praxis und Lebensgestaltung.

Der Erfolg des systemischen Ansatzes bei den psychosozialen PraktikerInnen und darüber hinaus ist ein Anlass zur Freude. Er ist aber auch eine Aufgabe für diejenigen, die zunehmend mit in der ersten Reihe der Verantwortung für die Pflege, Weitergabe und kontinuierlichen Modifikation der systemischen Gehalte und der systemischen Weiterbildungskultur stehen.

Die SGST als Gründungsmitglied der systemischen Gesellschaft (SG) mit Weiterbildungsangeboten im Saarland und in Rheinland-Pfalz (Neustadt) steht zu dieser Verantwortung. Wir LehrtherapeutInnen der SGST sind unentwegt dabei, systemische Konzepte verständlich und innovativ in die Weiterbildung einzubringen, in Supervisions- und Selbsterfahrungsseminare, in Therapie- und Coaching-Prozesse, in Gremien im Gesundheitswesen und in Veröffentlichungen.

Als LehrtherapeutInnenteam ist es uns dabei nie langweilig geworden. Es gelingt uns seit vielen Jahren, die bereichernde, manchmal zunächst auch irritierende Vielfalt persönlicher Farben und Ideen im LehrtherapeutInnenteam zu integrieren und daraus ein attraktives, Bewährtes und Neues verbindendes SGST-Programm zu schaffen.

Dabei bestätigt sich der oben zitierte Spruch von Konfuzius immer wieder: man lernt nie aus! Ein gutes Beispiel dafür sind die Entwicklungen der modernen Hirnforschung, die für uns SystemikerInnen eine weitere wissenschaftliche Bestätigung unserer ressourcen- und lösungs-orientierten Konzepte sind (Klaus Grawe, Neuropsychotherapie, Göttingen 2004) und ein weiterer Anlass zur interdisziplinären Kooperation. Woody

Allen hat es einmal so ausgedrückt (in: „der Schläfer“): „Mein Gehirn ist mein zweitwichtigstes Organ!“ Das Gehirn ist nach Gerald Hüther nicht zum Denken da. Es ist ein Sozialorgan mit enormer Plastizität und dient gleichzeitig als Steuerungszentrale für das seelische und körperliche Wohlbefinden.

Neuere Trends, auch aus dem Feld der Hirnforschung, werden von unserem LehrtherapeutInnenteam in die Weiterbildung integriert. Sie werden einbezogen in die angebotenen Supervisions- und Selbsterfahrungsseminare. Sie finden sich auch in den Weiterbildungsseminaren (WS), die als ergänzende Bausteine für das Zertifikat „Systemische Therapie und Beratung“ und für weitere InteressentInnen angeboten werden. GastdozentInnen im Sondercurriculum „Entwicklungsorientierte Beratung“, im Newcomer-Angebot und in den angebotenen Ateliers unterstützen unser LehrtherapeutInnenteam beim Vermitteln innovativer Ansätze.

Besonders hinweisen dürfen wir auf die Ateliers von Hans Jellouschek zur „systemisch-integrativen Paartherapie“, Hans Schindler zu „kreativen Methoden“, Tom Levold zur „affektiven Kommunikation“ und von Matthias Varga v. Kibed zu „systemischen Strukturaufstellungen“.

Viel Spaß beim Stöbern in unseren Angeboten im Saarland und in Rheinland-Pfalz!

Kurt Hahn
im September 2008

Editorial

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von PsychotherapeutInnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nichtreduktionistische Umgang mit Komplexität ist:

Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktionismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, bleiben sie füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge verdrängen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den KlientInnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z.B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum **„Beratung“** richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o.g. Berufen) z.B.:

- LehrerInnen
- ErzieherInnen
- ErgotherapeutInnen
- LogopädInnen
- Krankenschwestern/-pfleger
- AltenpflegerInnen

Das Curriculum **„Beratung“** ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum **„Therapie und Beratung“** richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ÄrztInnen
- PsychologInnen
- PädagogInnen
- SozialarbeiterInnen
- SozialpädagogInnen
- Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum **„Therapie und Beratung“** ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Zusätzlich werden diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Paartherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Tel 06 81/3 92 13 Fax 06 81/9 38 59 92
E-Mail i.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als Leitender Psychologe tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
Tel 0 68 31/96 25 07
E-Mail pm.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereiches Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist z.Zt. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße
D-66119 Saarbrücken
Tel 06 81/9 63 20 20
E-Mail w.haeuser@sgst.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg
Tel 0 62 21/8 90 49 56 Fax 0 62 21/80 95 71
E-Mail k.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach
Tel 0 68 21/86 02 59-50
E-Mail g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Tel 06 81/81 56 99
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21/89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 06 86/91 15 63
E-Mail r.klein@sgst.de

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken
Tel 06 81/85 11 89
E-Mail f.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 0 68 61/91 15 62 Fax 0 68 61/78 05 88
E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Rolf Thissen, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Psychiatrie u. Neurologie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Chefarzt der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital, Wallerfangen, Arbeits- und Interessenschwerpunkte: (Kurz-) Therapie und Beratung von Familien und Paaren in Übergangskrisen, psychotische Störungen, Provokativer Stil, systemische Einzeltherapie.

Dr. R. Thissen – persönlich –
Fachklinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen
Tel 0 68 31/96 25 01 Fax 0 68 31/96 25 03
E-Mail r.thissen@sgst.de

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Interessierten ÄrztInnen aller Fachrichtungen sowie PsychologischenPsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen können wir mitteilen, dass die SGST von der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungsveranstalter akkreditiert wurde. Viele unserer Angebote sind somit zertifiziert und werden entsprechend der nachfolgenden Aufstellung mit Fortbildungspunkten bewertet. Die Bewertung der Ärztekammer wird von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes anerkannt.

GK 09/10 Saar	216 Punkte
GK 09/10 Pfalz	216 Punkte
AK 09 Saar	162 Punkte
AK 09/10 Saar	162 Punkte
AK 09/10 Pfalz	162 Punkte
SRS 1	45 Punkte
SRS 2	5 Punkte pro Termin
SRS 3	5 Punkte pro Termin
ESS 1	18 Punkte
ESS 2	18 Punkte pro 2-Tage-Block
SE 1	14 Punkte
SE 2	27 Punke
SE 3	27 Punkte
SE 4	27 Punkte
SE 5	14 Punkte
SE 6	27 Punkte
SE 7	27 Punkte
SE 8	36 Punkte
SE 9	14 Punkte
SE 10	45 Punkte
WS 1	23 Punkte
WS 2	18 Punkte
AT 28	18 Punkte
AT 29	18 Punkte
AT 30	18 Punkte
AT 31	18 Punkte

Curriculum „Beratung“

Curriculum „Therapie und Beratung“

Curriculum „Beratung“

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:
Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V. müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:
- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beratens
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralemma-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:
Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 09/12 Systemische Beratung

Leitung: **Rudolf Klein und Andreas Kannicht** (Theorie- und Praxisseminare)
Barbara Schmidt-Keller und Friedhelm Kron-Klees (Supervisionsseminare)
Barbara Schmidt-Keller (Selbstreflexionsseminare)

Struktur: 6 x 3 -tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten
5 x 2 -tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten
4 x 2 -tägige Supervisionsseminare
2 x 1,5 -tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar
11 x 1 -tägige Peergruppen-Arbeit

Insgesamt : 50 Ausbildungstage
(**400** Ausbildungsstunden)

Teilnehmerzahl: ca. 20

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 3404,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.
Anmeldungen bis 15.09.2009

Anmeldeunterlagen anfordern bei:
Rudolf Klein,
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

15.10. – 17.10.09
18.12. – 19.12.09
11.03. – 13.03.10
02.07. – 03.07.10
07.10. – 09.10.10
19.11. – 20.11.10
17.03. – 19.03.11
06.05. – 07.05.11
11.08. – 13.08.11
14.10. – 15.10.11
02.02. – 04.02.12

Supervisionsseminare:

SV 1:	12.02. – 13.02.10	
SV 2:	27.08. – 28.08.10	
SV 3:	27.05. – 28.05.11	
SV 4:	09.12. – 10.12.11	

Selbsterfahrungsseminare:

SE 1:	16.04. – 17.04.10	Halbgruppe A
	07.05. – 08.05.10	Halbgruppe B
SE 2:	14.01. – 15.01.11	Halbgruppe A
	28.01. – 29.01.11	Halbgruppe B

Am 06.07.2009 findet von 17.00 – 18.30 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

Curriculum „Therapie und Beratung“

Wir haben uns entschieden, die Mindestvoraussetzungen für einen Weiterbildungsabschluss dieses Curriculums der SGST nicht den etwas umfangreicheren Zertifizierungsvoraussetzungen des Fachverbandes (SG) gleichzusetzen. Für viele Teilnehmende ist unser Abschluss völlig ausreichend, um damit in ihrem Kontext erfolgreich zu arbeiten. Diejenigen, die die Zertifizierung durch den Fachverband anstreben, müssen zusätzliche (selbstverständlich durch uns moderierte und begleitete) Voraussetzungen erbringen, die nachfolgend aufgeführt werden. Das Zertifikat des Fachverbandes wird über die SGST beantragt.

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Um der zunehmenden Vielfalt wichtiger Basisthemen in der systemischen Therapie Rechnung zu tragen und gleichzeitig den TeilnehmerInnen an unseren Ausbildungsgängen mehr Einfluss auf die Lerninhalte und die ReferentInnenwahl zu ermöglichen, haben wir uns zu einer Veränderung unserer curricularen Struktur entschlossen.

Die gesamte Weiterbildung vermittelt selbstverständlich nach wie vor die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

Grundkurs	(9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage)	144	Stunden
Kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Aufbaukurs	(6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage)	96	Stunden
Kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Freie Auswahl von Ateliers/ Weiterbildungsseminaren	(4 x 2 Tage)	64	Stunden
Gesamt		400	Stunden

Supervisionsseminare 56 Stunden
Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST
oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG

Selbsterfahrung in der Gruppe 150 Stunden
Diese kann vor oder während der Weiterbildung
auch außerhalb der SGST oder eines anderen
Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden.
Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei
einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.

Gesamt 606 Stunden

Begleitend zur Weiterbildung finden selbstorganisierte Peergruppentreffen im Umfang von mindestens 100 Stunden statt. Die Grund- und Aufbaukurse können zusammen oder getrennt gebucht werden. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,– € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung durch die SG

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genaue Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage **www.sgst.de.**

Voraussetzung für die Zertifizierung der SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin.

3. Fortbildungspunkte

Viele unserer Veranstaltungen sind durch die Ärztekammer des Saarlandes und die Psychotherapeutenkammer des Saarlandes als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt. ÄrztInnen aller Fachrichtungen einschließlich ärztliche PsychotherapeutInnen, psychologische PsychotherapeutInnen sowie Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen können deshalb bei Teilnahme entsprechende Fortbildungspunkte erwerben. Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt „Fortbildungspunkte“.

4. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension/Timing
- Indikation/Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- Systemtheorie (z.B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z.B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktionismus (z.B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z.B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor
- Kundenorientierung
- Rollendifferenzierung

Techniken:

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothetisieren
- Genogrammarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze
- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

Systemische Praxis:

- Mailänder Ansatz (z.B. Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- Reflecting Team (z.B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z.B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings:

- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

Therapieintegration:

- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen
- Provokative Therapie

Spezielle Themen und Praxisfelder:

- z.B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/ Methoden anderer Therapierichtungen
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

Hinweis:

Grund- und Aufbaukurse, Supervisions- und SE-Einheiten, sowie Atelier und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK)

Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktische Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 09/10 Saar

Leitung: Peter M. Glatzel
Irina Bayer

Supervision: Friedhelm Kron-Klees
Rolf Thissen

Teilnehmerzahl: ca. 20

Ort: **Theorie- und Praxisseminare:**
Praxis Irina Bayer, Gerberstr. 44,
D-66111 Saarbrücken

Supervisionsseminare:
St. Nikolaus-Hospital,
D-66798 Wallerfangen

Teilnahmegebühr: 2114,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis **31.03.2009** bei:
P. M. Glatzel, 4, imp. Ste. Véronique,
F-57320 Bouzonville,
E-Mail pm.glatzel@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website **www.sgst.de** herunterladen.

Termine der Theorieseminare:

29.05. – 30.05.09
03.07. – 04.07.09
28.08. – 29.08.09
30.10. – 31.10.09
27.11. – 28.11.09
26.02. – 27.02.10
26.03. – 27.03.10
28.05. – 29.05.10
25.06. – 26.06.10

Termine der Supervisionsseminare:

25.09. – 26.09.09
15.01. – 16.01.10
23.04. – 24.04.10

Am 24.01.09 (17.15 – 18.00 Uhr) findet eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

GK 09/10 Pfalz

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Supervision: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 20

Ort: akasa
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Teilnahmegebühr: 2114,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis **16.07.2009** bei:
Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt
E-Mail: a.kannicht@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website **www.sgst.de** herunterladen.

Termine der Theorieseminare:

08.10. – 09.10.09
18.01. – 20.01.10
22.03. – 24.03.10
11.06. – 12.06.10
27.09. – 29.09.10
17.01. – 19.01.11
21.03. – 22.03.11

Termine der Supervisionsseminare:

27.11. – 28.11.09
30.04. – 01.05.10
19.11. – 20.11.10

Am 17.06.09 (15.00 – 17.30 Uhr) findet eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes in Neustadt statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK)

Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen. Er wird an insgesamt 18 Kurstagen durchgeführt.
Die Bildung von kursbegleitenden Peergruppen zur Reflexion der Kursinhalte und für ergänzende Literaturarbeit wird angeregt.

AK 09 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 20 – 24

Ort: Merzig-Hilbringen

Teilnahmegebühr: 1508,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis **01.12.2008** bei:
Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, 66121 Saarbrücken
E-Mail: js.jakubowski@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website **www.sgst.de** herunterladen.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

09.01. – 10.01.09
06.02. – 07.02.09
06.03. – 07.03.09
08.05. – 09.05.09
26.06. – 27.06.09
25.09. – 26.09.09

Termine der Supervisionsseminare:

03.04. – 04.04.09
29.05. – 30.05.09
25.09. – 26.09.09

AK 09/10 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 20 – 24

Ort: Merzig-Hilbringen

Teilnahmegebühr: 1598,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– € . Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis **01.12.2008** bei:
Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website **www.sgst.de** herunterladen.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

09.10. – 10.10.09
13.11. – 14.11.09
04.12. – 05.12.09
19.02. – 20.02.10
16.04. – 17.04.10
04.06. – 05.06.10

Termine der Supervisionsseminare:

15.01. – 16.01.10
19.03. – 20.03.10
07.05. – 08.05.10

AK 09/10 Pfalz

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: 16 – 20

Ort: akasa
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Teilnahmegebühr: 1598,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– € . Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis **20.03.2009** bei:
Andreas Kannicht
Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website **www.sgst.de** herunterladen.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

22.06. – 24.06.09
05.10. – 07.10.09
25.01. – 27.01.10
17.05. – 19.05.10

Termine der Supervisionsseminare:

14.09. – 15.09.09
07.12. – 08.12.09
15.03. – 16.03.10

3. Baustein: Supervision

In dem Curriculum **„Therapie und Beratung“** nimmt die Supervision als ausbildungsbegleitendes Element eine bedeutende Rolle ein.
Supervision ist hierbei ein professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung.
Sie beschäftigt sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken.
Supervision ist sowohl **auftragsbezogen** als auch **prozessorientiert.** Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Im Sinne der Prozessorientierung versteht sie sich zirkulär, indem wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden.

Die **Haltung in der Supervision** orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Sowohl Respekt gegenüber den beteiligten Personen als auch Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägen das supervisorische Vorgehen, wobei die im Curriculum genannten Methoden angewandt werden.

Ausbildungsbegleitende Supervisionsstunden können von den TeilnehmerInnen der Ausbildung mit den LehrtherapeutInnen individuell organisiert werden. Außerdem stellt die SGST für die ausbildungsbegleitende Supervision verschiedene Angebote zur Verfügung (alle in Seminarform):
Supervisionsreihen (ganztägig oder abends, prozessorientiert, feste Gruppen) und **Supervisionsseminare** als Einzelveranstaltungen.

Hinweise:
Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidie-

renden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Seminarreihe Supervision (SRS)

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Die Seminarreihen Supervision sollen dem entgegenwirken.
Im Mittelpunkt der Supervision stehen die Reflexion Ihrer persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, Ihre Beratungs- und Therapiefälle und Ihre Arbeitssituation. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten Sie Gelegenheit, Ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Video- oder Audioaufzeichnungen Ihrer Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

SRS 1

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Ort:	Augustinerstr. 8 D-66119 Saarbrücken
Teilnahmegebühr:	430,– €
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken E-Mail: f.kron-klees@sgst.de
Termine:	07.02. 09; 21.03.09; 23.05.09; 17.10.09; 07.11.09 (jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr)

Seminarreihe Supervision, Abendform

SRS 2

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl und Modus:
Feste Gruppen von 6 – 8 Personen
für mindestens 6 Sitzungen.

Treffen: 1x im Monat abends von 17.45 – 21.00 Uhr
bzw. nach Vereinbarung
(4 Supervisionsstunden).

Teilnahmegebühr: 40,– € pro Person und Sitzung

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung:
(einzeln o. a. Gruppe)
J. Jakubowski, Danziger Str. 9,
66121 Saarbrücken, Tel 06 81/8 31 81 23
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Es werden **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

Falls die Seminarreihe nicht ausgebucht wird, können einzelne Teilnehmer einzelne Termine buchen.
Einzelgebühr: 86,– €

Es werden **8** Supervisionsstunden bescheinigt.

SRS 3

Leitung: Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl und Modus:
Ausbildungsbegleitende Supervision in kleinen Gruppen von 6 – 8 Personen, die sich selbst organisieren und sich ca. vierwöchentlich für drei Zeitstunden treffen (4 Supervisionsstunden).

Teilnahmegebühr: 40,– € pro Person und Sitzung

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung:
(einzeln o. a. Gruppe)
Gerd Hartmüller , Lilienstr. 18,
D-66119 Saarbrücken,
Tel 01 73/ 6 63 20 12
E-Mail g.hartmueller@sgst.de

Einzelseminare Supervision

ESS 1

Leitung: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: ca. 10

Teilnahmegebühr: 172,– €

Ort: akasa, Neustadt an der Weinstraße

Anmeldung: Andreas Kannicht, Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21/89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Termine: 02.02. – 03.02.09
1. Tag von 10.00 – 18.30 Uhr,
2. Tag von 9.00 – 16.30 Uhr

Bescheinigt werden jeweils **16** Supervisionsstunden.

ESS 2

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 10

Teilnahmegebühr: 172,– €

Ort: Praxis Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung: Barbara Schmidt-Keller – SGST
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Termine:
(Arbeitszeiten jeweils 10.00-18.00 Uhr)

09.02.09 & 09.03.09
(Anmeldung bis 19.01.09)
22.04.09 & 20.05.09
(Anmeldung bis 01.04.09)
15.05.09 & 16.05.09
(Anmeldung bis 18.04.09)
06.11.09 & 07.11.09
(Anmeldung bis 10.10.09)

Bescheinigt werden jeweils **16** Supervisionsstunden.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit. Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r ProbandIn sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden. Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte im Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen?

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herausarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Ort:	Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken-St. Arnual
Teilnahmegebühr:	129,– €
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken Tel 06 81/85 11 89 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	06.03.09 (14.00 – 18.00 Uhr) 07.03.09 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 2 Spielräume der Lebensgestaltung: eine ressourcen- und lösungsorientierte Biographiewerkstatt

Wir alle stehen zunehmend vor der Herausforderung, mit all den auf uns einstürmenden äußeren Einflüssen und oft widersprüchlichen Anforderungen aus dem privaten und beruflichen Bereich flexibel umzugehen und dabei auf dem eigenen Kurs zu bleiben. Allzu oft kommen wir dabei ins Schlingern oder geraten von unserem als stimmig erlebten Lebensweg ab.

Auch innere Wandlungsprozesse, ausgelöst durch den Eintritt in eine neue Entwicklungsphase im Leben oder stimuliert durch äußere Ereignisse erfordern ein Überprüfen des eingeschlagenen Lebensweges. Sind unsere bisherigen Orientierungen und Werte noch passend oder wollen wir Korrekturen vornehmen? Wollen wir unsere Biographie nach den bisherigen Regeln und inneren Bildern, die auf dem Hintergrund unseres Gewordenseins in unserer Herkunftsfamilie von uns entwickelt wurden, so fortschreiben? Wollen wir das Drehbuch ändern und neue Elemente in unsere Geschichte einfügen?
Im Seminar sollen neben der Bearbeitung konkreter TeilnehmerInnen-Anliegen in der Selbsterfahrung Übungen und kleine Konzeptbausteine angeboten werden, um Spielräume der Lebensgestaltung gemeinsam auszuloten. Wir arbeiten dabei mit Entwicklungslinien nach dem Lebensflussmodell,

- hypnosystemischen Wunschimaginationen
- Raumbildern und Aufstellungen
- ressourcen- und lösungsorientierten Perspektiven auf die Herkunftsfamilie

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	bis 18
Ort:	Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt/Weinstraße
Teilnahmegebühr:	258,– €
Anmeldung:	Kurt Hahn, Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg Tel 0 62 21/890 49 56 Fax 0 62 21/890 571 E-Mail k.hahn@sgst.de
Termine:	20.04. – 22.04.09 (Beginn: Mo, 10.00 Uhr; Ende: Mi, 14.30 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 3 Die Geschichten meines Lebens

Die Geschichte der Leidenschaften ...
Die Geschichte der Sehnsüchte und Träume ...
Die Geschichte der Beziehungen und Bindungen ...
Die Geschichte der beruflichen Entwicklung ...
Die Geschichte des Leidens und des Glücks ...
Die Geschichte der Mißerfolge und Erfolge ...
... und andere Geschichten ...

Wenn Sie die wichtigsten Geschichten Ihres Lebens in Metaphern fassen und mit bunten Fäden an einem zeitlichen Kontinuum festmachen, bekommen Sie einen neuen Überblick.

Wenn Sie noch dazu die Vertreter für die Geschichten Ihres Lebens räumlich aufstellen und ihnen erlauben miteinander zu interagieren, werden Sie an der Entstehung einer Geschichte für Ihre Zukunft teilnehmen können.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 8

Ort: D-66121 Saarbrücken – Eschberg
Genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: 258,– €

Anmeldung: Per E-Mail: js.jakubowski@sgst.de
oder per Brief: Jerzy Jakubowski,
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken

Termin: 23.04.09 – 25.04.09
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 4 Matriöschka

Die russische Matriöschka mit den mehreren ineinander verschachtelten Holzpuppen ist Ihnen bestimmt bekannt. Sie bildet eine schöne Metapher für die ineinander verwachsenen Erfahrungs- schichten oder für die unterschiedlichen Ichs aus verschiedenen Lebensphasen eines Menschen.

In dem Seminar werden Sie zu Begegnungen mit Ihren Ichs aus 7 wichtigen Entwicklungsphasen und zu einem intensiven Dialog mit Ihrem frühesten Ich, mit der innersten Schicht Ihrer Person, mit dem inneren Kind mit seinen Träumen, Sehnsüchten und seiner Weisheit, eingeladen. Es entsteht eine Geschichte eigener Ressourcen, die eine Basis für die Zukunftsgeschichte bilden kann.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 8

Ort: D-66121 Saarbrücken – Eschberg
Genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: 258,– €

Anmeldung: Per E-Mail: js.jakubowski@sgst.de,
oder per Brief: Jerzy Jakubowski,
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken

Termin: 04.06. – 06.06.2009
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 5 Wie konstruiere ich mir meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden. Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, FreundInnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften, durchaus aber auf dem Hintergrund, evtl. auch als PaartherapeutIn angefragt zu werden.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Ort:	Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken-St. Arnual
Teilnahmegebühr:	129,– €
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken Tel 06 81/85 11 89 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	12.06.09 (14.00 – 18.00 Uhr) 13.06.09 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 6 Wieso ist die Arbeit mit einigen meiner Klienten manchmal so schwer ?

Im Akt des Beobachtens „nehme ich etwas wahr“. Dieses Etwas ist das Resultat des Zusammenwirkens von äußeren Stimuli und meinen inneren Interpretationsregeln. Eigentlich „nehme ich nicht wahr“ sondern „ich kreiere“ dieses Etwas. Die Interpretationsregeln reflektiere ich aber in meiner alltäglichen Arbeit eher selten (blinde Flecken der Beobachtung).

Konsequent gesagt nehme ich den Klienten nicht wahr mit dem ich in Kontakt trete, sondern ich trete in Kontakt mit dem Klienten, den ich kreiere (Gegenübertragung). Und mit einigen von mir hervorgebrachten Klienten lässt sich nur schwer zusammenarbeiten. Die Schuld dafür landet leicht bei dem Klienten, weil ich meine eigenen blinden Flecken (Interpretationsregeln) nicht erkenne.

In dem Seminar lade ich Sie auf die Ebene des zweitens Beobachters ein, um Ihre Interpretationsregeln des Klientenverhaltens bewusst zu reflektieren. Das eröffnet die Möglichkeit, Ihre Klienten mit anderen Augen zu sehen, oder genauer gesagt, im Prozess der Beobachtung andere Klienten zu erzeugen. Solche, mit denen sich vielleicht besser arbeiten lässt.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 8

Ort: 66121 Saarbrücken – Eschberg
Genaue Adresse wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: 258,– €

Anmeldung: Per E-Mail: js.jakubowski@sgst.de,
oder per Brief: Jerzy Jakubowski,
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken

Termin: 17.09. – 19.09.2009
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 7 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, v.a. aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch PartnerInnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: ca. 14

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 258,– € (für AbsolventenInnen der Ausbildung)
200,– € (für Partner und Partnerinnen)

Anmeldung bis **15.08.2009** bei:
Rudolf Klein – SGST
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 24.09. – 26.09.2009 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 8 Unbeschreiblich weiblich ! Lebenserzählungen von Frauen zwischen Abschieden und Aufbrüchen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die sich mit den geraden und den verschlungenen Pfaden ihrer bisherigen Lebenswege beschäftigen möchten. Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- Berufs- und Karriereplanung,
- Partnerschaftsmodelle und das Finden der dazu passenden Partner
- Oder umgekehrt: Partnerfindung und das Entwickeln der zur Partnerschaft passenden Modelle
- Die Entscheidung für oder gegen Kinder
- Ungeplante Nicht-Elternschaft
- Erwachsene Töchter alternder Eltern
- Abschied und Loslassen (von scheinbar selbstverständlicher Gesundheit, von Fruchtbarkeit, von Partnern, von Kindern, etc.)

Das Seminar richtet sich an Frauen, die den Blick auf bereits vollzogene, aber auch noch anstehende Abschiede richten möchten und die gleichzeitig neugierig darauf sind, welche Potentiale in den oft nicht offen angesteuerten Kurswechseln verborgen sind.
Bei Interesse der Teilnehmerinnen kann aus dem Seminar eine fortlaufende Selbsterfahrungsgruppe entstehen.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen.

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 10 - 12

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 172,– € pro Block

Anmeldung bis **18.09.2009** bei:
Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Termine: 30.10.09 – 31.10.09 (10.00 – 18.00 Uhr)
27.10.09 – 28.11.09 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 9 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Ort:	Augustiner Str. 8 66119 Saarbrücken-St. Arnual
Teilnahmegebühr:	129,– €
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken Tel 06 81/85 11 89 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	20.11.09 (14.00 – 18.00 Uhr) 21.11.09 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 10 Stark durch Emotionen: Erfolgreiche Therapie durch gute Gefühlssensibilität

Gefühle waren lange kein ausdrückliches Thema in der systemischen Therapie und Beratung. Trotzdem war immer schon klar, dass im systemischen Gespräch Gefühle eine entscheidende Rolle spielen, sei es als Sympathie oder Antipathie für den Klienten beim Erstgespräch und im weiteren Verlauf, als humorvolle Neugier oder als Wertschätzung für die Person des Gesprächspartners im Rahmen der therapeutischen oder beraterischen Beziehung. Aber Gefühle wurden immer nur indirekt angesprochen, über die Kognition, wie etwa beim positiven Konnotieren oder beim ressourcenorientierten Reframing.

Ganz direkt soll in dieser Seminarreihe der Blick auf die Gefühle und ihre Konsequenzen gelenkt werden, sowohl beim Therapeuten als auch beim Klienten. Die Kontextsensibilität wird um die Gefühlssensibilität erweitert und bereichert.

Während der 6 Seminartage geht es um die Vertiefung der systemischen Praxis durch Selbsterfahrung, um die Ausweitung und Verfeinerung der eigenen psychotherapeutischen Fertigkeiten.

Leitung:	Peter M. Glatzel Irina Bayer
Teilnehmerzahl:	ca. 16
Ort:	Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Teilnahmegebühr:	430,– €
Anmeldung:	P. M. Glatzel 4, imp. Ste. Véronique F-57320 Bouzonville E-Mail pm.glatzel@sgst.de
Termine:	12.12.09; 30.01.10; 06.03.10; 17.04.10; 08.05.10

Es werden **40** Stunden Selbsterfahrungbescheinigt.

Weiterbildungsseminare

Sondercurriculum

Newcomer

Ateliers

WS 1 Hypnosystemische Konzepte für Therapie und Coaching

Hypnotherapeutische Konzepte haben ihre Wurzeln in der Arbeit von Milton Erickson. Ausgehend davon haben diese Konzepte einen großen Einfluss auf die systemische Therapie und auf davon abgeleitete Coaching-Konzepte genommen. Heute erweisen sich Integrationsmodelle hypnotherapeutischer und systemischer Konzepte als enorm hilfreich für die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen in verschiedenen Kontexten. Im Seminar soll eine Einführung in das moderne Verständnis dieses Integrationsansatzes gegeben werden. Anschließend wird in klar definierten Anwendungsbereichen praxisnah das reichhaltige Interventionsspektrum dieser Vorgehensweise vermittelt und eingeübt.

Zentrale Themenbereiche sind:

- Einführung in die hypnosystemische Arbeit
- Autopoiese und die neue Bedeutung des inneren Erlebens im systemischen Ansatz
- Differenziertes Ankoppeln: Pacing- und Selbstpacingstrategien für Therapeuten und Coaches unter Einbezug willkürlicher und unwillkürlicher („unbewusster“) Ebenen
- Vorgehen beim Mehr-Ebenen-Modell der Auftragsklärung
- DieKonzepte„Problemtrance“und„Lösungstrance“alsHilfen zur Mitsteuerung des Therapie- und Coaching-Prozesses
- Anreichern systemischer Vorgehensweisen mit „sinnlichen“, erlebnisaktivierenden Elementen (Musik, Bewegung, Körperhaltung, Bilder etc.)
- Das „Innere Team“ (Schulz von Thun, Gunther Schmid) als Basis des Selbstcoaching- und Coaching-Prozesses

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	bis 18
Ort:	Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt/Weinstraße
Teilnahmegebühr:	300,– €
Anmeldung:	Kurt Hahn, Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg Tel 0 62 21/890 49 56 Fax 0 62 21/890 571 E-Mail k.hahn@sgst.de
Termine:	09.02. – 11.02.08 Beginn 09.02. um 10.00 Uhr Ende 11.02. um 14.30 Uhr

Es werden **20** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 2 Öffentliche Jugendhilfe und darüber hinaus – über den Umgang mit Familien in Krisensituationen

Ein spezieller Zugang der Öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter) zu ihrer Klientel erfolgt in der Regel nicht über die Nachfrage für Hilfe seitens der betroffenen Familien selbst, sondern über Mitteilungen der Wahrnehmung von außen (sog. Fremdmeldungen durch Nachbarn, Verwandte, Kindergärten, Schulen, Arztpraxen oder Kliniken) über Familien und im Besonderen über Kinder in Not. Die Öffentliche Jugendhilfe wird auf diese Weise auf Familien in Krisen aufmerksam gemacht und ist gehalten, diesen Mitteilungen nachzugehen, um gegebenenfalls mit den Betroffenen den Bedarf an Hilfe zu klären und entsprechende Hilfen einzuleiten.

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen bereits als Hilfe erleben können.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	10
Ort:	Augustiner Str. 8 66119 Saarbrücken-St. Arnual
Teilnahmegebühr:	200,– €
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken Tel 06 81/85 11 89 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	23.10.09 (10.00 – 18.00 Uhr) 24.10.09 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Entwicklungspsychologische Beratung

Basis- und Aufbaukurs

Entwicklungspsychologische Begleitung und Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern (EPB)

Anliegen der Weiterbildung

Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- Prävention anzubieten und damit zur Senkung der Kosten für spätere Hilfen beizutragen
- Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln.

Basiskurs

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Ziele:

Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen
- Differenzierung von Bindungsstrategien im Kontext der Gesamtentwicklung

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- Regulationsstörungen, Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung
- Bedeutungszuschreibungen und Missverständnisse bei Eltern und bei Helfern
- Bindungsstörungen und Konsequenzen für die kindliche Entwicklung
- Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern
  – Umgang mit Widerstand und Angst
- Kindeswohlgefährdung und § 8a
- Datenschutz und Kooperation
- Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der TeilnehmerInnen in die Lernprozesse einbezogen.

Zielgruppe:
MitarbeiterInnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe, ErzieherInnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen, VormünderInnen, VerfahrenspflegerInnen, Hebammen, FamilienrichterInnen etc.

Dauer:	4 x 3 Tage
Ort:	akasa Gipserstr. 15, Neustadt/Weinstraße
Teilnehmerzahl:	18
Teilnahmegebühr	1250,– € Der Preis enthält 50,– € Organisationsgebühr.
Termine:	27.01 – 29.01.10 24.03. – 26.03.10 05.07. – 07.07.10 05.10. – 07.10.10

Aufbaukurs

Entwicklungspsychologische Beratung (EPB, Ulmer Modell)

Ziele und Inhalte:
EPB ist ein videogestütztes, niedrigschwelliges und ressourcenorientiertes Beratungskonzept, das auf der Basis aktueller Kenntnisse der Säuglings- und Kleinkind- sowie der Bindungsforschung Eltern beim Aufbau einer sicheren Beziehung zu ihrem kleinen Kind unterstützt. TeilnehmerInnen werden durch diese Weiterbildung in die Lage versetzt, Eltern mit Hilfe ausgewählter Videosequenzen kompetent zu beraten sowie dabei unterstützt, diese Methode erfolgreich in ihren Arbeitsbereich zu implementieren. Während der Weiterbildung führen die TeilnehmerInnen 3 eigene Beratungsprozesse durch, die individuell mit einer der DozentInnen sowie der Gruppe supervidiert werden.

Zielgruppe:
TeilnehmerInnen, die den Basiskurs absolviert haben und zu deren Aufgaben die Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern gehört.

Dauer:	1 x 2 Tage, 3 x 3 Tage über 12 Monate
Ort:	akasa Gipserstr. 15, Neustadt/Weinstraße
Teilnehmerzahl:	16
Teilnahmegebühr	1250,– € Der Preis enthält 50,– € Organisationsgebühr.
Termine:	24.09. – 25.09.09 24.11. – 26.11.09 03.09. – 05.03.10 02.06. – 04.06.10

Leitung: Dr. Mauri Fries, Entwicklungspsychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Supervisorin.

Barbara Bütow, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.

Andrea Kurz-Michel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Andreas Kannicht, Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21/89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

oder unter **www.sgst.de** herunterladen

AT 28 Systemisch-integrative Paartherapie

Die systemische Perspektive ist Jellouscheks umfassender Bezugsrahmen, in den er die Konzepte der Transaktionsanalyse und andere Ansätze, tiefenpsychologische, humanistische wie auch lerntheoretische, integriert. Dieses Atelier verfolgt zwei Ziele: Die Verbesserung der beraterisch/therapeutischen Kompetenz in der Arbeit mit Paaren und zugleich die Entwicklungs-Herausforderung an die Person des/der BeraterIn selbst, wenn er/sie mit Paarkonflikten in der Arbeit konfrontiert ist. Im Kern geht es um die Frage, welche Haltung und Vorgehensweise des/der BeraterIn wählen sollte, um die Konflikte des Paares als Chance für deren weitere Entwicklung nutzen zu können.
Hans Jellouschek wird sein Konzept der „systemisch-integrativen Paartherapie" vorstellen und anhand von Trainings- und Selbsterfahrungsmodulen zu praktischen Lernerfahrungen einladen.

Literatur: Hans Jellouschek: Die Paartherapie. Eine Orientierungshilfe. Kreuz-Verlag Stuttgart 2005 sowie die zahlreichen anderen Veröffentlichungen des Autors zum Thema Paartherapie.

Gastdozent: **Hans Jellouschek,** Lic. phil. Dr. theol., Jahrgang 1939, ist Lehrtherapeut für Transaktionsanalyse und Psychotherapeut in eigener Praxis. Seine Arbeitsschwer-punkt sind Paartherapie, Coaching und Beratung von Führungskräften. Autor vieler Bücher zum Thema Paartherapie. In 2007 Würdigung seines Gesamtwerkes in «psychologie heute».

Moderation: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: 20

Ort: Neustadt an der Weinstraße

Teilnahmegebühr: 200,– €

Anmeldung bis **15.01.2009**:
Andreas Kannicht, Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21/89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Termin: 20.03.09 – 21.03.09
(Erster Tag: 10.00 – 18.30 Uhr, zweiter Tag: 9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

AT 29 Kreative Methoden in der systemischen Therapie und Beratung

Vieles lässt sich leichter in Bewegung bringen, wenn die KlientInnen sich aus ihren Stühlen erheben. Durch das gemeinsame Beschreiten der „Zeitlinie“ oder durch die Einführung des Konzepts der „Teile einer Person“ entstehen erlebnisintensive Prozesse, die zu neuen Sicht- und Handlungsweisen anregen. Diese Ideen sollen vorgestellt und selbst ausprobiert werden. Grundhaltung bei der Anwendung dieser Ideen ist die Unterstützung der Selbstorganisationsprozesse. Gesucht werden Ressourcen und kreative Impulse bei den KlientInnen.

Gastdozent: **Hans Schindler,** Diplompsychologe, Psychologischer Psychotherapeut mit Kassenzulassung, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor der SG und am Bremer Institut für systemische Therapie und Supervision, Redaktion Systhema und Vorstand der Psychotherapeutenkammer Bremen.

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 24

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 200,– €

Anmeldung bis **15.02.2009**:
Rudolf Klein
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 02.04.09 – 03.04.09
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 30 Affektive Kommunikation in der systemischen Therapie

Systemische Therapie als entwicklungsfördernde zwischenmenschliche Begegnung zielt auf die Veränderung einengender oder destruktiver Konstrukte ab. Diese sind als lebensgeschichtlich entwickelte Bewältigungsmechanismen nicht nur kognitiv, sondern immer auch affektiv, d.h. körperlich verankert und daher nicht beliebig veränderbar. Viele systemische Strategien sind eher kognitiv ausgerichtet und vernachlässigen die affektive Dynamik in der Beziehung zwischen TherapeutInnen und KlientInnen.

Affektive Kommunikation, deren Gelingen eine zentrale Voraussetzung erfolgreicher Therapien darstellt, wird dabei nicht systematisch als Ressource genutzt, sondern bleibt der Intuition der Praktiker überlassen.

Dieser Workshop bietet ein Konzept zum Umgang mit Affekten, Gefühlen und Emotionen in der systemischen Therapie, das auf die Erkenntnisse der empirischen Säuglingsforschung und der Affektforschung zurückgreift und in seinen Konsequenzen für die therapeutische Arbeit an Fallbeispielen der Teilnehmer wie aus der Praxis des Referenten erörtert und vertieft werden soll.

Gastdozent: **Tom Levold,** Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor und Lehrender Coach (SG), nach langjähriger Tätigkeit in der Heimerziehung und im Kinderschutz seit 1989 in freier Praxis als Psychotherapeut, Supervisor und Coach tätig (Institut für psychoanalytisch-systemische Praxis Köln). Über 20 Jahre Erfahrung in der psychotherapeutischen Weiterbildung. Herausgeber des Online-Journals „systemagazin“, Mitherausgeber von „Kontext“, Mitglied der Editorial Boards von „Familiendynamik“, „systeme“ und der „Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung“. Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 24

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 200,– €

Anmeldung bis **15.09.2009**:

Rudolf Klein
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 23.10.09 – 24.10.09
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 31 Systemische Strukturaufstellungen

Die von Matthias Varga v. Kibéd und Insa Sparrer entwickelten systemischen Strukturaufstellungen sind systemisch-konstruktivistische Verfahren mit einer systematischen Interventionsgrammatik, die in der lösungsfokussierten Methode der Schule von Milwaukee (Steve de Shazer, Insoo Kim Berg u.a.) und der Erickson'schen Hypnotherapie verwurzelt ist.

Strukturaufstellungen sind – wie Psychodrama, Skulptur- und Rekonstruktionsarbeit, Familienaufstellungen, Unternehmenstheater und andere szenische Methoden – ein Gruppensimulationsverfahren, in deren Rahmen sich Menschen durch Veränderungen der Fremd- und Eigenwahrnehmung Einblicke in Zusammenhänge eines beobachteten Systems verschaffen können und so Zugänge zu neuen Veränderungsmöglichkeiten entwickeln.

In diesem Atelier wird mit einer Reihe unterschiedlicher Formate der Strukturaufstellungsarbeit (Tetralemma-Aufstellungen, Aufstellungen des ausgeblendeten Themas, Glaubenspolaritäten-Aufstellungen, Personen-System-Aufstellungen u.a.) und mit semantischen Reaktions-Differenzierungs-Übungen gearbeitet. Die theoretischen Grundideen werden dabei an einer Vielzahl praktischer Übungen und Demonstrationen verdeutlicht.

Literatur: Sparrer, I. u. M. von Kibéd (2000): Ganz im Gegenteil. Heidelberg (Carl-Auer-Systeme).
Sparrer, I. (2004): Wunder, Lösung und System. Heidelberg (Carl-Auer-Systeme)

Gastdozent: **Matthias Varga von Kibéd; Prof. Dr.,** Professor für Logik und Wissenschaftstheorie an der Universität München; Supervision und Seminartätigkeit an verschiednen Therapie- und Ausbildungsinstituten im In- und Ausland; Lehrbeauftragter u.a. am Institut für medizinische Psychologie Universität München; leitet mit Insa Sparrer das Institut für systemische Ausbildung, Fortbildung und Forschung (SySt) in München.

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 24

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 200,– €

Anmeldung bis **30.10.2009**:
Rudolf Klein
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 10.12.09 – 11.12.09
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt. Davon können **8** Stunden Selbsterfahrung anerkannt werden.

Das Newcomer-Modell

Idee: In zahlreichen Begegnungen fiel uns auf, welche kreativen Ressourcen in unseren (ehemaligen) Ausbildungsteilnehmern schlummern. Schon während der Kurse oder bei späteren Begegnungen trafen wir auf interessante Umsetzungen systemischer Ideen. Unsere Newcomer-Modell soll ein Angebot formulieren, diesen Ideen Zeit und Raum zu geben und sie so einem größeren Publikum zugänglich zu machen und zum Austausch anzuregen.

Zielgruppe: Die SGST möchte „jungen" SystemikerInnen die Möglichkeit geben, ihre Ideen einem interessierten, systemisch denkenden Publikum vorzustellen. Ob es sich um erweiterte Feldkompentenzen, theoretische Auseinandersetzungen oder um kreative Applikationen in der Praxis handelt, es gibt sicher genügend Gründe, diese Ressourcen zu würdigen, zu unterstützen und öffentlich zu machen.

Organisationsform: Wer glaubt, er/sie habe eine gute Idee, ein Konzept, eine besondere Praxiserfahrung, die eine Erweiterung systemischen Denkens und Handelns darstellen, möge sich bitte an unseren Ausschuss (s.u.) wenden.

Patenschaft: Die Mitglieder des Ausschusses werden als „Paten" fungieren, um das Vorhaben einem kleineren und interessierten Publikum zu unterbreiten und diesbezüglich zu fördern und zu unterstützen.

Umsetzung: Es ist vorgesehen, erfahreneren KollegInnen die Möglichkeit zu geben, ihr Konzept vorzustellen. Hier sollen Arbeitsweisen, die (evtl. sogar kursorisch) praxiserprobt sind, zur Diskussion gestellt werden. Wie dies organisatorisch geschieht, wird abhängig von der Anzahl der Interessenten entschieden. Es könnte ein Forum geschaffen werden, das sich aus den LehrtherapeutInnen der SGST, interessierten AusbildungskandidatInnen, ehemaligen KursteilnehmerInnen und systemisch arbeitenden Kollegen zusammensetzt. Um einen fachlichen Austausch anzuregen, soll in einem ersten Schritt ein Werkstatttreffen in einer geeigneten Einrichtung nach Absprache organisiert werden.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Inputs.

Das Team des Ausschusses

Jerzy Jakubowski, Friedhelm Kron-Klees, Rudolf Klein und, als Ansprechpartnerin, **Irina Bayer (Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken)**

Systemisch praktische Spaziergänge durch die Schullandschaft

Alle, die jahrelang selbst die Schule besucht haben, können als „Schulexperten“ angesehen werden. Sie kennen das System, sie verbinden mit Schule Gedanken, Gefühle, Wünsche, Ängste, Hoffnungen ... Alle sind also in der Lage mitzureden, sich einzumischen und – wenn sie dies möchten – Schule mitzugestalten. Diese Feststellungen gelten für Eltern und Lehrer, wobei letztere noch eine mehr oder weniger gute professionelle Ausbildung erhalten haben. In den vergangen Jahrzehnten rollte so manche Reformmaßnahme über die Schule. Organisatorische, strukturelle und inhaltliche Veränderungen wurden angestrebt. Vieles scheint anders geworden zu sein, aber – so meine ich – nichts davon hat den Kern berührt. Interaktion, Kommunikation und Didaktik haben sich kaum verändert. Die „Schulexperten“ sorgen dafür, dass ihr System stabil bleibt. Wie können also Veränderungen, die den Kern berühren, geschehen? Beim systemisch praktischen Spaziergang sollen dazu an folgende Stationen Erfahrungen gemacht und reflektiert werden:

- Das „Lehrer Genogramm“
  Welche Bedeutung haben die eignen Lehrer als „Mit Eltern“ für unsere berufliche Tätigkeit?
- Rückmeldungen als Ressourcen und Helfer
- Schüler als selbstorganisierte Lerner

Internationale Vergleiche belegen, dass deutsche Schüler oft träges Wissen anhäufen Häufig sind sie nicht in der Lage dieses Wissen in konkreten Anwendungssituationen zu nutzen. Wissen ohne Können ist nutzloses Wissen. Durch die Einführung von Bildungsstandards und Kernlehrplänen wird kompetenzförderndes Unterrichten unerlässlich. Systemisch Ansätze der Didaktik können wegweisend werden.

Welche Konsequenzen hat also systemischen Denkens für einen zeitgemäßen Unterricht und eine Didaktik der Zukunft? An Beispielen aus Mathematik und Biologie können praktische Erfahrungen gemacht und reflektiert werden.

Referent: **Franz Meiser,** Systemischer Berater (SG), Lehrer mit logotherapeutischer Zusatzausbildung, in der Lehrerfortbildung (LPM) tätig, Lions Quest Trainer

Moderation:	N.N.
Ort:	Praxis Irina Bayer, Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Teilnahmegebühr:	25,– €
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken Tel 06 81/85 11 89 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termin:	10.10.09 (10.00 – 18.00 Uhr)

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor der Veranstaltung. Nach Eingang der jeweiligen Teilnahmegebühr (bei Verrechnungsschecks) erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und weitere Informationen. Der Verrechnungsscheck wird erst zum entsprechenden Veranstaltungstermin eingelöst.

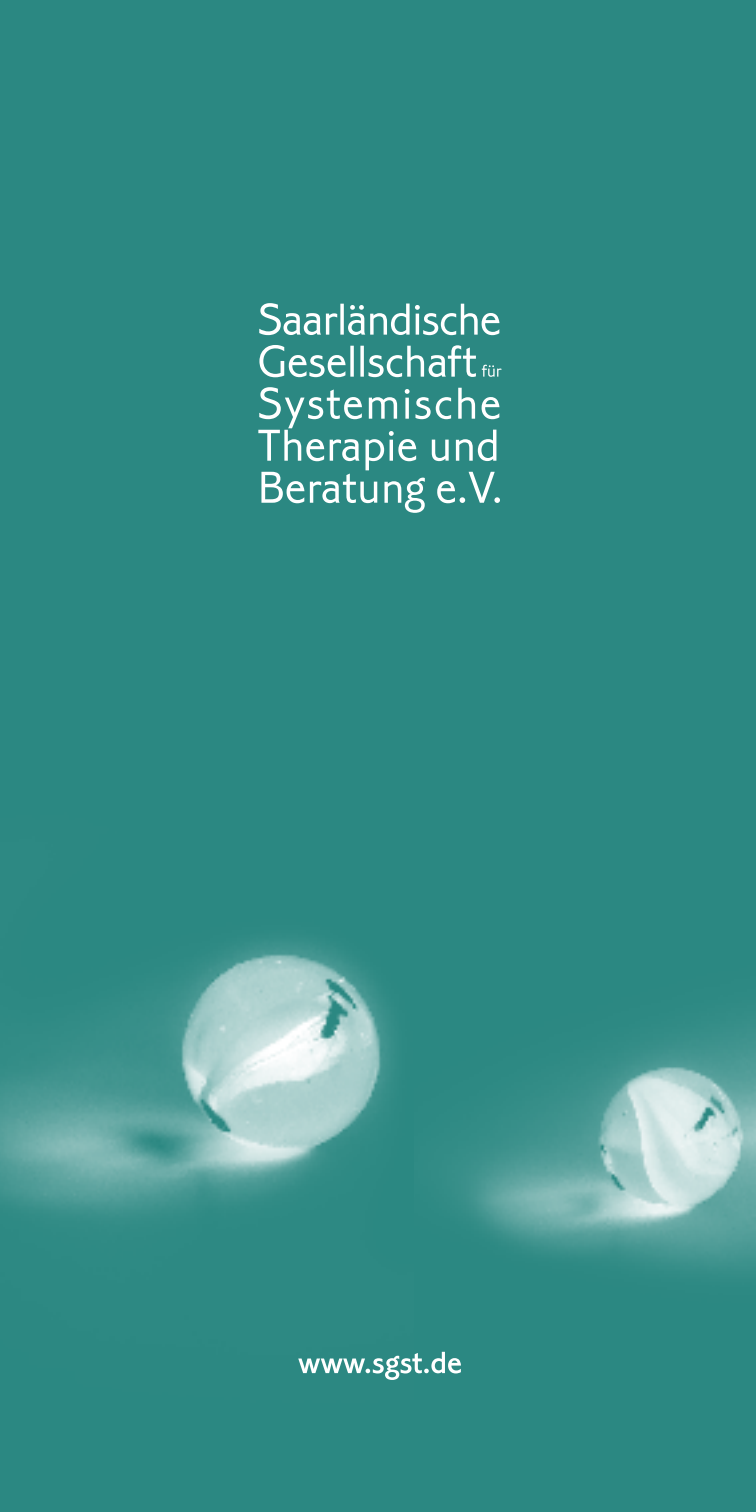
Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Verhinderung gilt, dass der bereitgestellte Platz und nicht die tatsächliche Anwesenheit honoriert wird.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor der Veranstaltung überweisen wir den eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,– € zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur dann möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer/eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an **info@sgst.de** oder an die Geschäftsstelle.

Saarländische
Gesellschaft für
Systemische
Therapie und
Beratung e.V.



www.sgst.de